

Zeitschrift: Rheinfelder Neujahtsblätter
Herausgeber: Rheinfelder Neujahtsblatt-Kommission
Band: 77 (2021)

Vorwort: Mein Rheinfelden - oder ein Blick von aussen
Autor: Mühlheim, Matthias

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mein Rheinfelden – oder ein Blick von aussen

Vorwort von Matthias Mühlheim, Adm. Direktor Reha Rheinfelden

Die Anfrage, das Vorwort für die Rheinfelder Neujaahrsblätter 2021 zu schreiben, kam für mich sehr überraschend. Sicher, «meiner» Klinik, der Reha Rheinfelden, kommt im Zusammenhang mit ihrem 125-Jahr-Jubiläum im Jahr 2021 breiter Raum in der vorliegenden Ausgabe zu. Aber einem Zürcher diese grosse Ehre zukommen zu lassen, hat mich dann schon ein wenig erstaunt und ehrlicherweise auch gefreut. In diesem Sinn hoffe ich, den hohen Erwartungen der «Berufsrheinfelder» gerecht zu werden.

Die geneigten Leserinnen und Leser fragen sich sicher, was denn mein besonderer Bezug zu Rheinfelden sei. Nun, nicht nur die Reha Rheinfelden feiert 2021 ein grosses Jubiläum. Auch ich darf im August 2021 auf 25 Jahre Tätigkeit in der Reha Rheinfelden zurückblicken. Rheinfelden ist in dieser Zeit zu meiner zweiten Heimat geworden. Aus familiären Gründen in der Region Zürich wohnend, bin ich seit vielen Jahren in der Region und seit 2009 als Wochenaufenthalter in Rheinfelden.

Was verbindet mich mit Rheinfelden?

Als erstes kommt mir in den Sinn, dass mein Vater journalistische Spuren bei einem der Vorgängerorgane der heutigen Neuen Fricktaler Zeitung abverdient hat, lange bevor es mich gab. Der Bezug zum Fricktal wurde mir also quasi in die Wiege gelegt. Auch heute noch ist die Pressevielfalt im Fricktal und in Rheinfelden übrigens einmalig, in dem drei Titel um die Gunst der Leserschaft buhlen. Dem gilt es Sorge zu tragen.

Geboren als «Seebueb» am Zürichsee habe ich einen sehr grossen Bezug zum Wasser. Der Rhein, im nach ihm benannten Rheinfelden und seiner Umgebung ist ein einmaliges Naherholungsgebiet, das ich sehr regelmässig spazierend, joggend und velofahrend erkunde. Dies im Wissen, dass auch ein wenig Zürichseewasser darin fliesst.

Ich durfte hier einen grossen Freundes- und Bekanntenkreis aufbauen. Damit nehme ich auch rege am lokalen Leben und der lokalen

Politik Anteil. Aus Zürcher Sicht wird Rheinfelden ja – auch vom Dialekt her – mit Basel gleichgesetzt. Der Rheinfelder und die Rheinfelderin sind aber ein ganz eigener Menschenschlag. Stolz auf ihr Städtli und den grossen historischen Kontext, aber jederzeit sehr offen und auch mit einer gewissen Progressivität. Rheinfelden oszilliert zwischen liebevoller Provinzialität und grosser Weltoffenheit im Dreiländereck mit gelebter, grenzüberschreitender Freundschaft.

Rheinfelden und seine Bewohnerinnen und Bewohner sind mir über die Jahre ans Herz gewachsen. Für mich ist Rheinfelden mehr als ein Arbeitsort, es ist zu meinem zweiten Lebensmittelpunkt geworden.

Seit vielen Jahren Abonnent und vor allem auch aufmerksamer Leser der Rheinfelder Neujahrsblätter, lege ich Ihnen – liebe Leserinnen und Leser – die Lektüre der Ausgabe 2021 sehr ans Herz. Einmal mehr ist es der Neujahrsblätter-Kommission gelungen, ein spannendes Potpourri an Themen und Beiträgen zusammenzustellen und dafür hochkarätige Autoren zu gewinnen: Aktuelle Entwicklungen, historische Ereignisse im entsprechenden Kontext, Jubiläen und Portraits. Lassen Sie sich – wie ich seit 25 Jahren – auf Rheinfelden und seine Bewohnerinnen und Bewohner und deren Geschichten ein. Ich wünsche Ihnen viel Spass bei der Lektüre!

Nachtrag: Dieses Vorwort wurde zu einer für uns alle und die ganze Gesellschaft sehr anspruchsvollen und herausfordernden Zeit geschrieben. Eine weltweite, bis vor kurzem in diesem Ausmass nicht vorstellbare Pandemie bedroht uns. Es gilt, als Gesellschaft solidarisch zu sein und verletzte Mitmenschen zu schützen. Tragen Sie Sorge zu sich und bleiben sie gesund!